



Steht Deutschland auf der Seite des Iran gegen die USA?

- Josue Michels
- [17.03.2026](#)

Am Sonntag forderte US-Präsident Donald Trump Europa auf, dabei zu helfen, die Straße von Hormuz offen zu halten. Die führende Nation Europas lehnt den Antrag jedoch ab.

„Es ist nur angemessen, dass diejenigen, die Nutznießer der Meerenge sind, dazu beitragen, dass dort nichts Schlimmes passiert“, sagte Trump der Financial Times am Sonntag. „Wenn es keine Reaktion gibt oder wenn es eine negative Reaktion ist, denke ich, dass das sehr schlecht für die Zukunft der NATO sein wird.“

Europa ist nicht nur einer der Hauptnutznießer des Handels durch die Meerenge, sondern auch derjenige, der sich am meisten Sorgen um die Zukunft der Organisation des Nordatlantikvertrags macht.

Im Januar drohte Trump damit, Grönland mit Gewalt zu annektieren, um die nationale Sicherheit der USA zu gewährleisten. Empört behauptete Deutschland, dies würde das Ende der NATO bedeuten, und brachte seinen Widerstand zum Ausdruck, indem es eine kleine Gruppe von Truppen zur Vorbereitung einer NATO-Mission dorthin schickte. Damit sollte gezeigt werden, dass die NATO dieses strategische Gebiet sicher halten kann. Jetzt bittet Trump die NATO um Hilfe, aber Deutschland weigert sich, ihm dabei zu helfen.

- Der ehemalige deutsche Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg kritisierte Trumps Forderung als „ein wenig kurz vor der Erpressung“, merkte aber auch an, dass deutsche Interessen im Spiel sind.
- „Dieser Krieg hat nichts mit der NATO zu tun. Es ist nicht der Krieg der NATO“, sagte Stefan Kornelius, ein Sprecher von Bundeskanzler Friedrich Merz, am Montag vor Reportern in Berlin. „Die NATO ist ein Verteidigungsbündnis, ein Bündnis zur Verteidigung des eigenen Territoriums“, fügte er hinzu. „Solange dieser Krieg andauert, wird es keine Beteiligung geben, auch nicht an einer Option, die Straße von Hormuz mit militärischen Mitteln offen zu halten.“ Das heißt, Deutschland kann Kriegsschiffe in die Region schicken, aber erst, wenn die USA ihre Militäroperation beendet haben.
- Kaja Kallas, die Außenpolitikchefin der Europäischen Union, lehnte auch die Idee ab, eine EU-Marinemission im Nahen Osten vorerst auf die Straße von Hormuz auszuweiten.
- „Was erwartet ... Donald Trump von einer Handvoll oder zwei Handvoll europäischer Fregatten in der Straße von Hormuz, was die mächtige US-Marine nicht tun kann?“ sagte der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius in Berlin. „Dies ist nicht unser Krieg; wir haben ihn nicht begonnen.“

Während seiner Pressekonferenz mit Präsident Trump am 3. März schlug Merz einen anderen Ton an. Damals sagte er: „Wir unterstützen die Vereinigten Staaten und Israel, um dieses schreckliche Terrorregime loszuwerden.“

- Aber selbst dann sagte er: „Das schadet natürlich unseren Volkswirtschaften. Das gilt für die Ölpreise, und das gilt auch für die Gaspreise. Das ist der Grund, warum wir alle hoffen, dass dieser Krieg so bald wie möglich zu Ende geht.“

Der Iran-Krieg offenbart den desolaten Zustand des NATO-Bündnisses, das möglicherweise nicht einmal mehr auf dem Papier überleben wird. Der Bruch Europas mit Amerika ist das Thema unserer neuesten Posaune-Ausgabe.

„Diese wachsende Feindschaft zwischen den USA und der EU ist wichtig zu beobachten“, schrieben wir. „Die Bibel enthält Dutzende von Prophezeiungen, die vor der Zerstörung der USA und Großbritanniens durch einen von Deutschland geführten Superstaat warnen. Herr Armstrong nutzte diese Prophezeiungen, um den Austritt Großbritanniens aus der EU vorherzusagen, und wir können sie nutzen, um Amerikas Austritt aus der NATO vorherzusagen.“

Selbst ein Krieg gegen ein böses Terrorregime kann die Allianz nicht zusammenführen.